

Gesamtkonzept für ganztägig arbeitende Grundschulen in Frankfurt

Werkraum „Kooperation“

(Foto-)Protokoll zur 3. Session

Dienstag, 14.5.19, 9.00 bis 12.30 Uhr

Bergiussschule

Kontaktdaten:

Projektleiterin des Stadtschulamtes:

Kerstin Leonhardt
Stadt Frankfurt am Main
Stadtschulamt
S3 Pädagogische Grundsatzplanung
Projektleitung Ganztagskonzept Grundschulen
Seehofstraße 41
60594 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212-70407
E-Mail: kerstin.leonhardt@stadt-frankfurt.de

Projektleitungsteam der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung:

Therese Hertel und Tina Simon
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Hessen
Kaiserstraße 5
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 269 147 820
E-Mail: Therese.Hertel@dkjs.de

Moderation im Auftrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung:

Rüdiger Hein
FINE Frankfurter Institut für nachhaltige Entwicklung e. V.
Bockenheimer Landstraße 106
60323 Frankfurt am Main
Telefon: 0177 430 56 13
E-Mail: hein@fine-institut.de

Anwesende Werkraum-Mitglieder:

Buckland	Simon	Konrad Haenisch Schule
Burkhardt	Maren	Frankfurter Jugendring
Christoph	Stefanie	Stadtschulamt, Päd. Schulentwicklung
Dornseiff	Heike	Frankfurter Musikschule
Göhre	Christina	Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main
Gernoth	Anne	Gruneliuschule
Hausen	Verena	Landesarbeitsgemeinschaft Freie Kinderarbeit Hessen e.V.
Krowiors	Nicole	Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt a.M. e.V.
Mühl	Silke	Heinrich Seliger Schule
Neumann	Lisa	Stadtschulamt, Päd. Schulentwicklung
Reuß	Silke	Textorschule
Rüther	Berit	Caritasverband Frankfurt
Schütz	Ina	Grundschule Riedberg I
Senft	Pfilipp	Stadtschulamt Abtlg. Pädagogik, Planung u. finanzielle Förderung f. Kindertagesbetreuung

Zu Beginn erfolgte eine **Präsentation von Frau Hertel** über die Ergebnisse der **Befragung von Grundschüler*innen** dreier strukturell unterschiedlich aufgestellter Grundschulen zu deren Erleben des Ganztags an Schulen. Die hierbei dargestellten Impulse deckten sich mit den Erwartungen der Werkraum-Teilnehmenden und wurden in der anschließenden Werkraum-Arbeit im Plenum berücksichtigt.

In der anschließenden Werkraumarbeit im Plenum wurde die Eingabe in die **Ergebnismaske** diskutiert.

Im ersten Schritt wurden inhaltliche Ergänzungen zu „**Langfristige Ziele**“ und **Kontext/Herausforderungen**“ festgehalten.



Danach wurden die „Maßnahmen“ für die Ergebnismaske ausführlich überarbeitet und erarbeitet:



Die Gruppe einigte sich zu Beginn auf eine gemeinsame Arbeit im Plenum. Nach dem Überarbeiten der Ergebnismaske wurde kurz über **die offenen Fragen und zu klärenden Punkte** aus der untenstehenden Übersicht gesprochen. Diese ist aus der Sichtung der Werkraumergebnisse entstanden und es bestand der Wunsch, diese in der nächsten WR-Session im Rahmen der Klärung der Umsetzungsmöglichkeiten nochmal aufzugreifen.



3

Knackpunkte und Fragen: Kooperationen

- Was ist Kooperation? Wie wird kooperiert? Wer kooperiert? Wozu wird kooperiert?
 - Welches sind die zentralen Themen, bei denen Mitsprache und Mitgestaltung von Bedeutung sind?
 - Welche Gremien benötigt man für einen guten Austausch aller Akteure? Wie können die vorhandenen Ressourcen effizient genutzt werden? (auch Werkraum Angebots-/ Zeitstruktur)
 - Wie gelingt die Herstellung von einer gemeinsamen Haltung und gegenseitiger Wertschätzung? Wie kann multiprofessionelle Zusammenarbeit gefördert werden und als Normalität angesehen werden?
 - Weisungsbefugnis: wie kann auf der derzeitigen Gesetzesgrundlage eine Besserung der Mitbestimmung auf Leitungsebene herbeigeführt werden? Welche neuen Herangehensweisen kann es geben? Wie gehen wir mit unterschiedlicher Zielvorstellung um? Wer trägt die abschließende Entscheidung?
 - Wie kann auf der derzeitigen Gesetzesgrundlage eine Besserung der Mitbestimmung der Kooperationspartner herbeigeführt werden? Welche neuen Herangehensweisen kann es geben? Wie gehen wir mit unterschiedlicher Zielvorstellung um? Wer trägt die abschließende Entscheidung?
 - Wie kann die institutionsübergreifende Aufsichtspflicht für alle gewährleistet werden?
 - Welche arbeitsrechtliche Regelung benötigt es, um regelhaft an einem (außer-) schulischen Ort, Angebote durchzuführen?
 - Was benötigt es, um Räume im Stadtteil/ der Kooperationspartner zu nutzen?
- Entwicklung in Abstimmung mit dem Werkraum Infrastruktur und Räume

Werkaumsession Session 4 (letztes Treffen) der Gruppe „Kooperation“ findet statt am:

11.06.19, 9.00 bis 12.30 Uhr

Der Veranstaltungsort wird mit der Einladung bekannt gegeben.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit.
Bis zur vierten Session im Juni!

Rüdiger Hein
(Moderation & Protokoll)